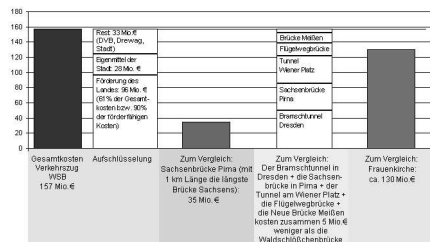




Ein Konzept muss her! - Die Waldschlößchenbrücke verschärft die Probleme statt sie zu lösen -

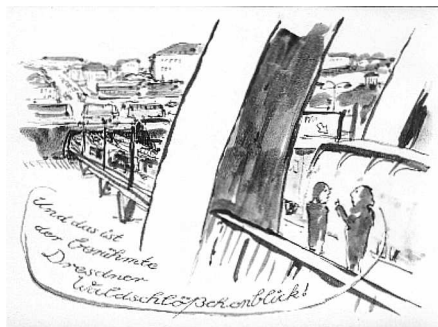
Dresdens Verkehrsprobleme sind lösbar! Bedingung dafür ist ein radikaler Kurswechsel der Verkehrspolitik. Die Festlegung auf teure Prestigeobjekte mit begrenzter Wirkung muss einer Ausrichtung auf wirkungsvolle und bezahlbare Maßnahmen weichen. Dabei müssen die Verkehrs- und Lebensbedingungen aller Dresdner im Blickpunkt stehen. Zudem dürfen sich die Unterhaltskosten des Straßennetzes nicht noch weiter erhöhen, damit genug Geld bleibt, den Verfall aufzuhalten.



Baukosten ausgewählter Bauwerke

Straßenentlastung statt -neubau

Das ist nichts unmögliches. Die Lösung ist, bestehende Straßen zu entlasten anstatt neue zu bauen. Eine Stärkung der Straßenbahn, gute Bedingungen für Radfahrer und fußgängerfreundliche Stadtgebiete werden dazu führen, dass viele Dresdner gerne vom Auto umsteigen.



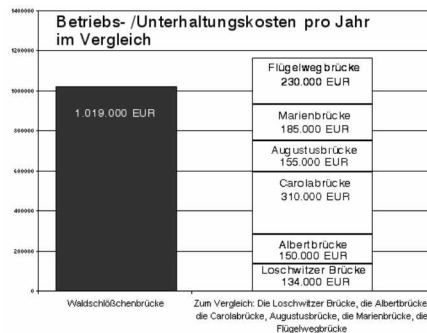
Der neue Waldschlößchenblick?

Diese Art der Entlastung ist nicht nur billiger, sie kommt zudem auch allen zu-

gute, auch denen, die ohne Auto leben (immerhin 40% der Dresdner Haushalte). Nebenwirkungen sind weniger Stau, fittere Menschen, eine sauberere Umwelt, weniger Lärm, Erhalt der Elbwiesen, wirtschaftlichere Verkehrsbetriebe und geringerer Straßenverfall.

Waldschlößchenbrücke schadet mehr als dass sie nutzt

Die Waldschlößchenbrücke dagegen schadet mehr, als sie nutzt. Die entstehende Abkürzung bewirkt, dass viele aufs Auto umsteigen oder in weiter entfernte Wohnorte ziehen. Das erzeugt neuen Verkehr (+20.000 Autos täglich - offizielle Zahlen der Stadt)! Nebenwirkung sind mehr Stau, mehr Gesundheitsbelastung durch Lärm und Staub, Schädigung unseres schönsten Naherholungsgebietes, Wertminderung der besten Wohngegenden, weniger Geld für Straßenerhalt aufgrund der hohen Betriebskosten sowie eine schlechtere Auslastung der Straßenbahn verbunden mit Preiserhöhung oder Angebotskürzungen.



Unterhaltskosten Dresdner Brücken

Neue Verkehrspolitik fordern

Wir brauchen die Wende! Die Dresdner Stadträte sollen ein neues Verkehrskonzept erarbeiten. Ziel muss sein, die vorhandenen Mittel dort einzusetzen, wo die meisten Menschen davon profitieren. Dabei muss die Sanierung des bestehenden Straßennetzes Vorrang haben (z.B. Blaues Wunder, Albertbrücke, Königsbrücker

Str., Tharandter Str.). Die Konzeptionslosigkeit im Radverkehr soll endlich beendet werden. Die Geschwindigkeit der Straßenbahn soll nach Jahren der Verschlechterung wieder ansteigen. Durchgangsverkehr soll weitgehend aus der Stadt ferngehalten werden.

Stimmt für eine moderne Verkehrspolitik - Beendet die Diskussion um das Prestigeobjekt! Geht am 27. Februar zum Bürgerentscheid und sagt NEIN zum Verkehrszug Waldschlößchenbrücke!

Weitere Informationen sind unter <http://www.waldschloesschenbruecke.de> und <http://www.brueckenfakten.de> zu finden. Auf der Fußgängerbrücke am Wiener Platz steht vom 8. - 28. Februar ein Informationspavillon, in dem unter anderem die Planungsunterlagen ausliegen.

Jochen Böttcher, Friedrich Darge

So wenig...

Ehrlich gesagt hätte ich gedacht, dass bei ca. 640 Mitgliedern mehr als sieben entschlossene und vier unentschlossene Nasen Interesse zeigen würden, über die Zukunft des Vereins zu diskutieren. Aber größer ist die Resonanz auf den Aufruf zur Teilnahme am Aktiventreffen nicht gewesen. Ein paar sehr Aktive sind entschuldigt, da sie wichtige andere Termine haben, diese bringen sich aber auch schon so stark im Verein ein. Aber die anderen 620? Vielleicht hätte ich es nicht Aktiventreffen, sondern Zukunftsworkshop oder sonst wie nennen sollen?

Wir tagen jetzt in abgespeckter Form nur an einem Nachmittag und davon wird mehr in der nächsten Speiche berichtet. Die Diskussion über unsere Zukunft brauchen wir dringend, nicht nur die nächsten Vorstandswahlen kommen nämlich immer so plötzlich!

Karen Bierstedt

Himmelfahrtstour 2005 in den Spreewald

Die nun schon zur Tradition gewordene Mehrtagestour des ADFC-Dresden führt zu Himmelfahrt nächsten Jahres in den Spreewald. Anders als in den vorangegangenen Jahren wollen wir nicht steile Berge bezwingen, sondern dem Flachland der Niederlausitz einen Besuch abstatten.

Uns erwartet eine reizvolle Landschaft mit Fließen, Wasserstraßen, Wiesen und Hochwald, wo wir den Autoverkehr hinter uns lassen können. In einer Gegend, wo selbst die Post teilweise noch mit dem Kahn zugestellt wird, finden sich aber dennoch Fahrradwege, auf denen man trockenen Rades von Ort zu Ort gelangen kann.

Übernachten werden wir in Burg im Spreewald und unternehmen von dort aus Tagestouren. Burg ist so weiträumig in der Wasserlandschaft der Spree verteilt, dass es sich mit seinen etwa 50 Quadratkilometern flächengrößte Gemeinde Deutschlands nennen darf. Wir haben einen Landgasthof direkt am Wasser ausgewählt, der uns sowohl Übernachtung unter festem Dach als auch die Möglichkeit zum Zelten bietet. Für die Abende haben wir einen Grillabend und auch eine Kahnfahrt vorgesehen. Wir wollen uns schließlich nicht nur per Rad, sondern auch einmal auf die ganz spreewaldtypische Weise auf dem Wasser bewegen.

Bevor wir aber den Spreewald erreichen werden, radeln wir durch die Bergbaufolgelandschaft der Niederlausitz. Ausgangspunkt unserer Radtour wird Hoyerswerda sein, wohin wir mit der Bahn

fahren werden. Vorbei an Tagebaurestlöchern und einer Teichlandschaft in der Nähe von Cottbus werden wir nach ca. 70 km Burg erreichen. Unterwegs werden wir am beliebten Ausflugslokal „Koselmühle“ Rast machen.

Der zweite Tag führt uns auf schmalen Wegen, zwischen Fließen, vorbei an alten Bauernhäusern und einigen alten Gasthäusern, die natürlich alle ihren eigenen Hafen haben, nach Lübbenau-Lehde. Dort erwartet uns ein Freilichtmuseum mit spreewaldtypischen Wohnhäusern, Galerieställen und einer Kahnischlerei. Das Museum und der „Fröhliche Hecht“ sind wohl die von Touristen am meisten frequentierten Punkte im Spreewald. Die Rückfahrt werden wir etwas außerhalb der gewässerdurchzogenen Landschaft über Straupitz machen und dort die von Schinkel erbaute Kirche besichtigen. Zum Abschluss der Tagestour von etwa 60 km wollen wir den Blick über das flache Land vom Bismarckturm in Burg genießen, von dem aus man bei guter Sicht bis Cottbus blicken kann.

Und auch, wenn wir Cottbus vom Bismarckturm nicht erspäht haben sollten, werden wir uns am nächsten Tag per Rad dorthin aufmachen. Bei einem Stadtrundgang durch das Zentrum gibt es barocke Giebelhäuser am Altmarkt, die Stadtmauer sowie die Oberkirche und evtl. auch das Apothekenmuseum in der Löwenapotheke zu sehen. Nach einer Radpartie auf dem grünen Spreedamm durch die Stadt, vorbei an den Peitzer Teichen, die schon im 12. Jahrhundert von Mönchen

zur Fischeaufzucht angelegt wurden, mit einem Stopp an der „Maustmühle“ geht es zurück nach Burg. Auch an diesem Tag ist es eine Tour von etwa 60 km.

Dann steht schon die Abreise bevor. Am letzten Tag wollen wir nur eine kürzere Radstrecke in Angriff nehmen. Auf anderen Wegen als am Vortag werden wir uns wieder nach Cottbus begeben und dort den Branitzer Park, den vom Fürsten Pückler angelegten englischen Landschaftspark mit Schloss, Land- und Wasserpyramide, besuchen. Mit der Bahn geht es von Cottbus aus zurück nach Dresden.

Termin: 05.-08. Mai 2005

Anmeldung: bis zum 05.04.2005 bei Andreas Kügler, Tel.: 0351/4129909, andreas.kuegler@gmx.de

Anreise: mit der Deutschen Bahn am Donnerstag von Dresden nach Hoyerswerda (Sachsen-Ticket) - Details werden den Teilnehmern nach Anmeldung mitgeteilt

Rückfahrt: mit der Deutschen Bahn am Sonntag von Cottbus nach Dresden (Wochenendticket)

Übernachtung: Landgasthof „Zur Wildbahn“, Wildbahnweg 20, 03096 Burg/Spreewald, www.zurwildbahn.de

Preis: Pro Person im Pensionszimmer (3 Vierbettzimmer) HP €35 - 40; Übernachtung im eigenen Zelt auf dem Gelände des Landgasthofes (es können keine Zelte gestellt werden) HP €16 pro Zelt

Antje Bunke, Andreas Kügler

Schlagloch der Woche

Wenn ein Sachse die deutschlandweite Initiative gegen Globalisierung in der Wirtschaft ATTAC nennt, dann kommt er schnell auf den Namen der „Autofahrenden DresDner Agieren Contra WaldSchlößchenBrücke“ ADDAC. Webseite: www.addacwsb.de.

Von diesen Autofahrern wird bis zum Bürgerentscheid jeden Montag ein Schlagloch aufgemacht und mit Blumen bestückt, fast wie bei einem nachweihnachtlichen Adventskranz. Angeknüpft wird damit an eine Wahlkampfaktion

vom Jan Mücke (FDP).

Wichtiger Aufruf der Autofahrer gegen die neue Staatsstraße: Im Rahmen dieser Seiten soll verdeutlicht werden, dass es nicht sinnvoll ist, die Diskussion um die Brücke abzukoppeln von den anderen Belangen städtischen Verkehrs. Ungehemmter Verkehrsfluss des Individualverkehrs braucht schlaglochfreie Strassen. Wer Fotos von Schlaglöchern zuschicken möchte, tue es bitte an addacwsb@yahoo.de (mit genauer Ortsangabe und Absender). Es winken die begehrten Zollstöcke für das

Schlagloch der Woche !!!!

In eigener Sache

Das neue Jahr hat begonnen und das Speiche-Abo ist wieder fällig.

Bitte überweisen Sie die Jahresgebühr von € 5,50 auf das im Impressum genannte Konto.

Einige Säumige haben auch für 2004 noch nicht bezahlt. Wir bitten, die ausstehenden Beträge umgehend zu überweisen.

Wo steht der Radverkehr in Theorie und Praxis?

Mit dem Heft 59 aus der Reihe „direkt“ veröffentlicht das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen eine Zusammenfassung der Forschung und Planungspraxis zum Fahrradverkehr. In fünf Kapitel gegliedert, wird den Themen „Gesamtsystem Fahrradverkehr“, „Planungs- und Umsetzungsprozess“, „Rahmenbedingungen für die Radverkehrsförderung“, „Service“ und „Infrastrukturgestaltung und -betrieb“ nachgegangen.

Nicht nur dem Planer wird eine gute Übersicht wichtiger Fakten, Entwicklungen und Trends aus dem In- und Ausland geboten. Die Broschüre ist für einen Überblick gut geeignet und erschließt das Thema Radverkehr auch für Nichtfachleute. Aufgelockert wird der Text durch Fallstudien und kurze Forschungsergebnisse.

Insgesamt wird Radverkehr als System verschiedener, aufeinander abgestimmter Bestandteile vorgestellt, welche haupt-

sächlich die Elemente Infrastruktur, Service und Öffentlichkeitsarbeit betreffen. Auch die Argumente pro Rad, wie Gesundheit, ökologische Wirksamkeit, ökonomische Effizienz und sozialer Ausgleich werden herausgearbeitet.

Mit Themen wie Orientierung mit Satelliten-Navigation (GPS) und Qualitätsmanagement werden aktuellste Entwicklungen aufgegriffen. Meines Erachtens wird jedoch zu wenig oder überhaupt nicht auf die Akteure in den Unternehmen eingegangen. Der hochaktuelle Themenkomplex des betrieblichen Mobilitätsmanagements mit dem Fahrrad (siehe Speiche November 2004) als starke Säule wird hier nicht behandelt. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt eindeutig auf planerischer und kommunaler Ebene. Auch wenn in der selben Veröffentlichungsreihe Mobilitätsmanagement gesondert behandelt wurde (Heft 58 der „direkt“-Reihe), hätte ein Querverweis das Thema noch besser abgerundet.

Fazit: Eine solide Übersicht über (fast) alle Aspekte der Radverkehrsplanung, welche zahlreiche Anregungen und Beispiele bietet und somit das sonst verstreut vorliegende Material verfügbar macht. Vor allem wer sich nur gelegentlich mit Radverkehr beschäftigt, bekommt einen umfassenden Überblick - aber auch der Fachmann kann sein Wissen auffrischen.

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (Hrsg.): Radverkehr in der Praxis. Erfahrungen und Beispiele aus dem In- und Ausland. direkt Heft 59 2004. Wirtschaftsverlag NW, Verlag für neue Wissenschaft GmbH, Bremerhaven. ISBN: 3-86509-205-5 Manuskript von Jörg Thiemann-Linden u. a., Planungsbüro VIA eG, Köln. Erhältlich über den Verlag (<http://www.nw-verlag.de>) zum Preis von €16,50.

Daniel Rohark

Alltagsradfahrer

Vor dem WTC trafen wir die Alltagsradfahrer Antje Naujoks.

Fährst Du jeden Tag mit dem Fahrrad?

Ja, ich fahre jeden Tag zur Arbeit im Umweltzentrum (für das Ökopjekt Elberaum, Anm. der Redaktion). Von meiner Wohnung in Strehlen aus fahre ich durch den Großen Garten, über den Pirnaischen Platz und entlang der Wilsdruffer Straße. Pro Strecke sind es ungefähr 5,5 km.

Hast Du schon gefährliche Situationen auf Deinem Arbeitsweg erlebt?

Gerade am Pirnaischen Platz muß man sehr achtgeben. Ich hatte dort mal eine brenzlige Situation, als ein LKW plötzlich, auf den am Anfang der Wilsdruffer Straße beginnenden Radweg schwenkte und mich dabei fast rammte. An dieser Stelle verengt sich die Straße auf nur noch eine Geradeausspur. Dort bin ich jetzt immer besonders vorsichtig.

Was würdest Du Dir als Radfahlerin für Dresden wünschen?

Allgemein würde ich es sehr begrüßen, wenn mehr Rücksicht genommen würde. Besonders rechts abbiegende Autofahrer ignorieren mich als Radfahlerin häufiger. Ansonsten würde ich mich ganz allgemein über bessere Fahrbahnoberflächen

freuen. Ganz konkret ärgert mich, die nur schlecht abgesenkte Bordsteinkante am westlichen Ausgang des Großen Gartens.

Was gefällt Dir in Dresden als Alltagsradfahlerin?

Gut gefällt mir bei meinem Arbeitsweg die Wilsdruffer Str. Durch den abgetrennten Radstreifen kann man dort recht sicher fahren.



Wir bedanken uns für das kurze Interview.

Fahrradstadtplan

Am 3. Januar wurden der Stadt die Daten für den Fahrradstadtplan übergeben, die abgeradelten Strecken mit Skizzen und ausgefüllten Tabellen. Außerdem einen Text für das Beiheft, das es dieses Mal wieder geben wird. Der Plan kann kommen, voraussichtlich Anfang April.

Radeln macht Spaß, das hat die Aktion bisher auf jeden Fall ergeben. Und, für klar definierte Aufgaben finden sich auch immer genügend Helfer.

Als nächstes könnte der ADFC noch auf ein werbewirksames Äußeres des Fahrradstadtplanes hinwirken, schließlich soll die Auflage erhöht werden. Wir könnten deshalb noch ein gutes Titelfoto gebrauchen. Wer ein entsprechendes Bild hat oder ein passendes Motiv kennt, bitte an die Geschäftsstelle senden.

Rechtsberatung

Die nächsten Rechtsberatungen mit Jan Weidemann, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht, findet am 8. Februar 2005 von 17.00 bis 18.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Schützengasse 16 statt. Dieser Service ist für Mitglieder kostenlos.

Februar

02.02. (Mittwoch) 19.00 Uhr Umweltzentrum
offenes Treffen der Ortsgruppe

02.02. (Mittwoch) 19.45 Uhr Bürgertreff
Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4
DIA-Vortrag: Radreisen in die Bretagne

08.02. (Dienstag) 17.00-18.00 Uhr Umweltzentrum
Rechtsberatung für Radfahrer

09.02. (Mittwoch) 19.00 Uhr Umweltzentrum, VA-Saal
Mitgliederversammlung des ADFC Dresden e.V.

09.02. (Mittwoch) 19.45 Uhr Bürgertreff
Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4
DIA-Vortrag: Tasmanien per Rad

16.02. (Mittwoch) 19.00 Uhr Umweltzentrum
Aktiventreffen

27.02. (Sonntag) 09.30 Uhr Riegelplatz
Radtour des Rad- und Wandervereins
Dresden e.V. über Stock und Stein nach
Königsbrück (ca. 60 km)

ADFC-Veranstaltungen sind *kursiv gedruckt*.
Termine und Aktionen sind auch im Internet unter
www.adfc-dresden.de
zu finden.

Neue Bügel

Verbraucher auf zwei Rädern sind ideale Stammkunden des örtlichen City-Einzelhandels: Sie erreichen jedes Geschäft gut gelaunt und ohne nervende Parkraumsuche, auf ihren Fahrrädern transportieren sie problemlos Lasten. Durchschnittlich kaufen Konsumenten in Deutschland bei jedem City-Besuch 2,05 kg Waren ein. Für das Fahrrad ein ideales Einkaufsgewicht.

Im Zuge des Umbaus der Prager Straße wurde auch an die Kunden mit Fahrrad gedacht und es wurden 20 neue Anlehnbügel aus Edelstahl installiert.

Jetzt fehlen nur noch komfortable Zufahrtsmöglichkeiten zur Prager Straße

März

02.03. (Mittwoch) 19.00 Uhr Umweltzentrum
offenes Treffen der Ortsgruppe

02.03. (Mittwoch) 19.45 Uhr Bürgertreff
Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4
DIA-Vortrag: Neißeradweg: Von der Quelle bis zur Ostsee

06.03. (Sonntag) 09.00 Uhr Dresden-Klotzsche, Käthe-Kollwitz-Platz
Radtour des Rad- und Wandervereins
Dresden e.V. zu den Granitsteinbrüchen
in Bischheim-Häslich (ca. 70 km)

08.03. (Dienstag) 17.00-18.00 Uhr Umweltzentrum
Rechtsberatung für Radfahrer

13.03. (Sonntag) 09.00 Uhr Dresden-Klotzsche, Käthe-Kollwitz-Platz
Radtour des Rad- und Wandervereins
Dresden e.V. über Ottendorf-Okrilla und
Kleinnaundorf nach Radeburg (ca. 60 km)

16.03. (Mittwoch) 19.00 Uhr Umweltzentrum
Aktiventreffen

16.03. (Mittwoch) 19.45 Uhr Bürgertreff
Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4
DIA-Vortrag: Irland per Rad

23.03. (Mittwoch) 19.45 Uhr Bürgertreff
Leubnitz-Neuostra, Heydenreichweg 4
Vortrag: Planung und Vorbereitung von
Radreisen

mit dem Rad und die Radfahrenden in
Dresden kaufen noch besser gelaunt ein.



Neue Radbügel auf der Prager Straße

Karen Bierstedt

Speiche

Informationen des Allgemeinen Deutschen
Fahrrad-Clubs Dresden e.V.

Anschrift:

Umweltzentrum Dresden,
Schützengasse 16,
01067 Dresden

Tel: 0351/4943 321

Fax: 0351/4943 400

Email: info@adfc-dresden.de

Homepage: <http://www.adfc-dresden.de>

Redaktion: Wiebke Leibenath

verantwortlich i.S.d.P.G.: Falk Mölle (fm)

Erscheinen: 10mal jährlich

Auflage: 400 Stück

Preis: im Jahresabo €5,50 incl. Zustellung

Bankverbindung:

Kto Nr. 102 478 029, Landeskirchl. Kredit-
genossenschaft Dresden (BLZ 850 951 64),
ADFC Dresden

Artikel (im *.txt-Format) an speiche@adfc-dresden.de oder auf Diskette an die Geschäftsstelle. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten.

Satz: L^AT_EX 2_ε

Grafik: GIMP 1.3.21

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 25. Februar 2005

Redaktionsschluß: 12. Februar 2005

Geschäftsstelle: im Umweltzentrum (UWZ), Schützengasse 16, 2. Stock

Öffnungszeiten: Mi 16-18 Uhr

Rechtsberatung: 2. Di im Monat 17-18 Uhr

Fahrradbibliothek:

Bürgertreff Leubnitz-Neuostra e.V., Heydenreichweg 4, Tel./Fax 0351/4721920.
Email: mail@fahrradbibliothek.de,
<http://www.fahrradbibliothek.de>.

Speiche per E-Mail

Wer die Speiche (PDF, ca. 0,5 MB) noch vor dem Druck in der Mailbox haben möchte, maile an
speiche@adfc-dresden.de